

Großtiere der Eiszeit

eine Ausstellung des Instituts für Geowissenschaften im Foyer
des **Geologischen und Mineralogischen Museums**,
Ludewig-Meyn-Straße 12, Kiel.



Mammut
(Mammontheus)
Beinknochen

Mit dem Heranwachsen der Eisschilder vor etwa 30.000 Jahren wird die Vegetation immer weiter nach Süden gedrängt. Mitteleuropa ist während des Höhepunkts der Eiszeit vor 20.000 Jahren Tundra und Taiga. Fundstücke jenseits dieser Eiskappe wie Stoßzähne oder Knochenteile vom Mammut (*Mammuthus primigenius*) und Knochenteile von Großtieren in glazial-abgelagerte Moräne und Schmelzwasserbeckensande bezeugen dass die Landschaft Nahrung selbst für Großtiere wie Elch oder Mammut bietet. Erst im südlichen Teil Europas geht sie in Steppe und Savanne über, und dort waren die anderen Großtiere wie Flusspferde, Bison (Wisente) und Moschus-Ochsen zurückgezogen. Nach der Eisschmelze, kam sie in Nordeuropa wieder. Während der Eiszeit nimmt der Mensch Höhlen als Wohnstatt. Höhlenmalereien und Holzschnitte zeigen ein hohes kulturelles Niveau. Er erscheint im Verhältnis zum Mammut recht klein. Dennoch schafft er es, die Mehrzahl dieser riesigen Tiere noch vor dem Ende der Eisschmelze vor 11.000 Jahren durch Jagd auszurotten. Seine Hilfsmittel hierzu sind primitive Jagdwerkzeuge aus Stein.

Laufzeit: 15.März bis 31.August 2000

Eintritt frei

Öffnungszeiten: Montags-Freitags 8-18Uhr

Auskünfte & Führungen: Dr. Kyaw Winn (0431) 880 3254

email: kw@gpi.uni-kiel.de